

Prof. Dr. Alfred Toth

Konvexe und nichtkonvexe Abschlüsse

1. Da eine Menge konvex ist, wenn für zwei Punkte der Menge auch ihre Verbindungsstrecke zur Menge gehört (vgl. Toth 2015a, b), kann man Abschlüsse relativ zu ihrer thematischen Zugehörigkeit zu $S^* = [S, U, E]$ in konvexe und nichtkonvexe unterscheiden. Man beachte, daß daher trotz $E = \emptyset$ in S^* ein $E \notin S^*$ existieren kann, d.h. man kann hier eine zunächst rein formale Eigenschaft zur objektsemantischen Differenzierung verwenden. Die Subkategorisierung der im folgenden untersuchten Fälle erfolgt durch die drei ortsfunktionalen Zählweisen der Relationalzahlenarithmetik (vgl. Toth 2015c).

2.1. Konvexe Abschlüsse

2.1.1. Adjazente Abschlüsse



Rue de l'Abreuvoir, Paris

2.1.2. Subjazente Abschlüsse



Rue Curial, Paris

2.1.3. Transjazente Abschlüsse



Rue Henri Ginoux, Paris

2.2. Nichtkonverse Abschlüsse

2.2.1. Adjazente Abschlüsse



Rue de Nantes, Paris

2.2.2. Subjazente Abschlüsse



Rue de Belleville, Paris

2.2.3. Transjazente Abschlüsse



Rue de l'Ermitage, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Nichtkonvexe Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

29.6.2015